

Aspekte zur Bildung des »Neues Forums«

26. September 1989

Information Nr. 427/89 über beachtenswerte Aspekte im Zusammenhang mit der beabsichtigten Bildung der oppositionellen Sammlungsbewegung »Neues Forum«

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 3801, Bl. 1–7.

Serie

Informationen.

Verteiler

Stoph, Axen, Böhme, Dohlus, Eberlein, Hager, Herrmann, Jarowinsky, Keßler, Kleiber, Krenz, Werner Krolkowski, Lorenz, Mittag, Mückenberger, Neumann, Schabowski, Sindermann, Tisch, Lange, Gerhard Müller, Margarete Müller, Schürer, Walde, Dickel/Ahrendt, Herger, Sorgenicht – MfS: Mittig, Großmann, Neiber, Schwanitz, Mielke, Carlsohn, Leiter HA II, Leiter HA VII, Leiter HA IX, Leiter HA XX, Leiter BV Berlin, Irmeler (ZAIG), Tannhäuser (ZAIG/1), HA XX/AKG, Fischer (ZAIG/6), Leiter Rechtsstelle.

Vermerk

Im Verteiler wurde Honecker handschriftlich gestrichen und »vern. 9.10.1989« vermerkt. Die letzten zwei Empfänger wurden dem Verteiler handschriftlich hinzugefügt.

Bemerkungen

Das 16. Exemplar der Information (Mückenberger) und das 32. Exemplar (Schwanitz) sind enthalten in: BStU, MfS, ZAIG 33410, Bl. 182–187 bzw. 188–193.

Verweise

Informationen [150/89](#), [386/89](#), [416/89](#) und [434/89](#).

Das in der Information Nr. [416/89](#) vom 19. September 1989 angeführte Seminar zu »Fragen der Gründung von Vereinigungen und Organisationen mit oppositionellem Charakter in der DDR« fand wie geplant am 24. September 1989 in der Markuskirchengemeinde in Leipzig statt.¹ Bei den damit verfolgten Bestrebungen, sich über das weitere Vorgehen zu verständigen, nahm die Reaktion auf die Veröffentlichung der Mitteilung des Ministers des Innern vom 22. September 1989 über die Ablehnung des Antrages zur Bildung des »Neuen Forums« einen wesentlichen Platz ein.² Unter den ca. 80 Teilnehmern des Seminars, vorwiegend Vertreter verschiedener personeller Zusammenschlüsse aus fast allen Bezirken der DDR, befand sich demzufolge eine Reihe der Erstunterzeichner der »Gründungserklärung« des »Neuen Forums«³ wie Bärbel Bohley⁴ (Berlin), Frank Eigenfeld⁵ (Halle) und der Organisator des Leipziger Seminars, Michael Arnold.⁶

Das »Seminar« befasste sich nach streng intern vorliegenden Hinweisen mit folgenden wesentlichen Inhalten:

- Notwendigkeit oppositioneller Sammlungsbewegungen;
- Wirksamwerden oppositioneller Kräfte;
- Einflussnahme zur Erzielung einer gesetzlichen Regelung für die Bildung einer »oppositionellen Gesamtvereinigung«.

Dazu gaben Vertreter verschiedenster personeller Zusammenschlüsse und sogenannter Sammlungsbewegungen Selbstdarstellungen ab und verbanden dies mit der Orientierung, das »Neue Forum« zur Vernetzung existierender personeller Zusammenschlüsse und als Plattform des künftigen Wirkens zu nutzen.

Die Bohley erklärte zur Zielstellung des »Neuen Forums«, eine »Breitenwirkung auf alle Schichten der Bevölkerung der DDR, ungeachtet der Berufstätigkeit und Bindung an Parteien« anstreben zu wollen. Unterschriftsleistungen zur »Gründungserklärung« verstehe man als Bereitschaftserklärung, das »Neue Forum« unterstützen zu wollen und nicht unbedingt als Mitgliedschaft, da man für alle »offen« sein wolle (auch für Kriminelle und »Republikaner«⁷). Als Organisationsform sehe man ein dezentralisiertes Wirken von regionalen Gruppen vor. Die Bohley verstehe sich – ihren Aussagen zufolge – als Vermittlerin diesbezüglich interessierter Personen. Hinsichtlich der Entscheidung des Ministers des Innern erklärte die Bohley, dass es sich dabei um keine juristische, sondern um eine politische Entscheidung handele.

In der geführten Diskussion wurde das »Neue Forum« von Vertretern anderer personeller Zusammenschlüsse wiederholt als »akzeptable Plattform« anerkannt, auf deren Grundlage die »Zusammenführung von Menschen sowie die Diskussion und das Suchen von Wegen zur Lösung anstehender Probleme« möglich seien.

Erarbeitet wurde eine Protestresolution gegen die Entscheidung des Ministers des Innern, die von Teilnehmern unterzeichnet wurde und an zentrale Organe versandt werden soll.⁸ Damit wird die Absicht der Inspiratoren/Organisatoren des »Neuen Forums« deutlich, ihre Aktivitäten fortzusetzen.

Die Teilnehmer des »Seminars« einigten sich auf die Durchführung von Folgetreffen am gleichen Ort in Abständen von vier Wochen, um die begonnene Diskussion fortzusetzen.

Im Zusammenhang mit den Versuchen, das »Neue Forum« anzumelden, die bekannten Erklärungen konzeptionellen Charakters »Aufbruch 89 – Neues Forum«⁹ zu verbreiten und Gleichgesinnte zu sammeln bzw. Sympathisanten zu gewinnen, wurde dem MfS u. a. bekannt: Anträge zur Anmeldung der Tätigkeit des »Neuen Forums« – datiert zwischen dem 18. und 20. September 1989 – wurden auf postalischem Wege an das Ministerium des Innern der DDR, den Stellvertreter des Oberbürgermeisters für Inneres der Hauptstadt der DDR, Berlin, sowie an die Stellvertreter der Vorsitzenden der Räte der Bezirke für Inneres Cottbus, Dresden, Frankfurt/O., Halle, Karl-Marx-Stadt, Leipzig, Potsdam, Rostock und Schwerin versandt. Die gleichlautenden Schreiben sind jeweils von zwei bis drei Personen unterzeichnet; dem Schreiben an das MdI ist die Liste der Erstunterzeichner beigefügt. Einreicher dieser Anträge sind überwiegend Erstunterzeichner der sogenannten Gründungserklärung bzw. weitere Mitglieder personeller Zusammenschlüsse, die sich sofort dem »Neuen Forum« zuwandten, darunter auch Pfarrer und kirchliche Mitarbeiter.

Nach vorliegenden Hinweisen wurden in den vorgenannten Territorien bereits sogenannte Initiativgruppen zur organisatorischen Profilierung des »Neuen Forums« gebildet, deren Mitglieder durchweg bekannte feindliche, oppositionelle und andere negative Kräfte sind.

Besonders durch diese, aber auch eine Reihe reaktionärer kirchlicher Kräfte wird eine intensive Propaganda der Ziele und Inhalte des »Neuen Forums« betrieben bzw. dazu Unterstützung geleistet. So wird die Erklärung »Aufbruch 89 – Neues Forum« DDR-weit im Rahmen kirchlicher Veranstaltungen verlesen, kommentiert und zum Lesen ausgelegt, verbunden mit geplantem bzw. spontan initiiertem Sammeln von Unterschriften (während einer Veranstaltung der Jungen Gemeinde Jena-Stadtmitte wurden z. B. ca. 500 Exemplare dieses Papiers verteilt). Aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen liegen Hinweise darüber vor, dass Inspiratoren/Organisatoren des »Neuen Forums« und Sympathisanten diese Erklärung verbreiten, daraus zitieren bzw. darüber Diskussionen entfachen, so z. B. der Erstunterzeichner Professor Reich¹⁰ in seinem Arbeitsbereich, dem Zentralinstitut für Molekularbiologie bei der Akademie der Wissenschaften der DDR. Die Sängerin Tamara Danz¹¹ (Rock-Gruppe »Silly«) las während Veranstaltungen am 19. und 20. September 1989 im Bezirk Potsdam bzw. in Leipzig (dort vor ca. 1 200 meist jugendlichen Zuhörern, die mehrheitlich Beifall bekundeten) aus der bekannten »Resolution« der Unterhaltungskünstler,¹² in der sie sich mit den Erstunterzeichnern des »Neuen Forums« solidarisierten.

Während einer Zusammenkunft der Mitglieder des Bezirksverbandes Potsdam des Schriftstellerverbandes der DDR versuchte die Schriftstellerin Helga Schütz,¹³ die Anwesenden zur Unterzeichnung der »Erklärung« zu veranlassen. Im Ergebnis einer politischen Auseinandersetzung und Abstimmung (acht Stimmen für Unterzeichnung, 21 Gegenstimmen, zwei Enthaltungen) wurde dieses Ansinnen zurückgewiesen.

Beachtenswert sind ferner Einzelhinweise über die missbräuchliche Nutzung betrieblicher Computer- und Drucktechnik für die Vervielfältigung der »Erklärung« bzw. das Aufsuchen von Bürgern in ihren Wohnungen zum Zwecke der Unterschriftensammlung. (Über bisher insgesamt gesammelte Unterschriften liegen noch keine gesicherten Hinweise vor. In westlichen Medien veröffentlichte Zahlenangaben tragen offensichtlich spekulativen Charakter.)

Insgesamt ist einzuschätzen, dass sich die Propagierung der Ziele und Absichten des »Neuen Forums« sowie die Sammlung von Unterschriften nicht auf feindliche, oppositionelle Kräfte aus den hinlänglich bekannten personellen Zusammenschlüssen beschränkt, sondern alle Möglichkeiten genutzt werden, auch bisher nicht mit politisch negativen Verhaltensweisen in Erscheinung getretene Personen zu beeinflussen und zu aktiven Handlungen im Sinne des »Neuen Forums« zu initiieren. Andererseits liegen zahlreiche Hinweise darüber vor, dass Bürger unterschiedlichster Bevölkerungskreise, darunter freiberuflich Tätige, Kulturschaffende und Angehörige der Intelligenz, Inspiratoren/Organisatoren des »Neuen Forums« aus eigener Initiative ihre Zustimmung mitteilten, verbunden mit der Ankündigung, zu einem späteren Zeitpunkt den Gründungsauftrag zu unterzeichnen zu wollen.

Aktivitäten zur Bildung des »Neuen Forums« werden durch eine größere Anzahl von kirchlichen Amtsträgern der evangelischen Kirchen in der DDR und im kirchlichen Dienst stehenden Personen unterstützt, auch durch solche, die bisher loyale Positionen gegenüber dem Staat eingenommen haben. Nach bisher vorliegenden Hinweisen sind auch die evangelischen Bischöfe nicht gewillt, gegen das Tätigwerden des »Neuen Forums« aufzutreten.

In Reaktionen der Inspiratoren/Organisatoren des »Neuen Forums« auf die Ablehnung ihres Antrages durch den Minister des Innern der DDR wird ihr Nichteinverständnis mit dieser Entscheidung und ihre Absicht deutlich, ihre Vorhaben auch weiterhin zu verwirklichen. So kündigten die Bohley und Prof. Reich die Absicht einer gerichtlichen Nachprüfung dieser Entscheidung an. Mit dem Ziel der Druckausübung auf staatliche Organe – auch bezogen auf das Ergebnis der gerichtlichen Nachprüfung – wolle man verstärkt mit westlichen Medien zusammenwirken. Gleichzeitig werde darauf orientiert, bis zur »Zulassung« des »Neuen Forums« im Rahmen der Gesetze der DDR zu agieren.

Dem MfS liegen Hinweise darüber vor, dass die Teilnehmer eines vom 22. bis 24. September 1989 in Erfurt stattgefundenen »Ökumenischen Luftseminars kirchlicher Umweltgruppen« eine Protestresolution an das MdI verabschiedet haben sollen, in der die Zulassung des »Neuen Forums« gefordert wird.¹⁴

Im Zusammenhang mit der umfangreichen Kampagne westlicher Medien um die Schaffung des »Neuen Forums« und zur Entscheidung des Ministers des Innern kam es darüber hinaus im Zeitraum vom 18. bis 24. September 1989 zu insgesamt 16 Vorkommnissen des Anbringens von Losungen und des Verbreitens von Hetzzetteln mit direkter Bezugnahme auf das »Neue Forum«.

Sie beinhalteten im Wesentlichen eine »Solidarisierung« mit dem »Neuen Forum«, teilweise verbunden mit Forderungen nach Durchführung von Reformen in der DDR sowie nach Aufhebung des Verbots und nach Anerkennung als »legale politische Kraft«.

Einige zur Verbreitung gelangte Hetzettel waren Abschriften des »Gründungsaufrufes« des »Neuen Forums«.

Den territorialen Schwerpunkt bildet der Bezirk Karl-Marx-Stadt mit acht Vorkommnissen dieser Art.

Die Information ist wegen Quellengefährdung nur zur persönlichen Kenntnisnahme bestimmt.

1

Das »Neue Forum« (NF) war in seiner Breitenwirkung das bedeutendste Oppositionsbündnis der DDR. Am 9./10.9.1989 unterzeichneten 30 Bürgerrechtler den Aufruf zur Gründung des NF »Die Zeit ist reif – Aufbruch 89«. Darin forderten sie eine Diskussion und Überwindung grundlegender Gesellschaftsprobleme in der DDR und beantragten am 19.9.1989 in elf Bezirken die Zulassung als Vereinigung. Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits 3 000 Personen den Gründungsaufruf unterschrieben. Als das Innenministerium den Antrag zwei Tage später ablehnte und das »Neue Forum« als »staatsfeindliche Plattform« bezeichnete, dessen Anliegen der Verfassung der DDR widersprächen, löste das eine Welle der Solidarisierung mit den Bürgerrechtlern aus. So trafen sich auf Einladung der in Leipzig gegründeten »Initiative zur demokratischen Erneuerung unserer Gesellschaft« am 24.9.1989 ca. 50 bis 80 Vertreter unterschiedlicher Oppositionsgruppen in der Markus-Gemeinde in Leipzig, um über das gemeinsame weitere Vorgehen zu beraten. Eine im Anschluss an das Treffen von westlichen Medien verbreitete Meldung, wonach sich die Vertreter darauf verständigt hätten, das »Neue Forum« als Dachorganisation aller Bürgerbewegungen anzuerkennen, stellte sich später als falsch heraus. Einziges Ergebnis des Treffens war eine von allen Teilnehmern unterzeichnete Protestresolution gegen die Entscheidung der Staatsführung, den Antrag auf Zulassung des »Neuen Forums« abzulehnen.

2

Vgl. Mitteilung des Ministers des Innern. In: ND v. 21.9.1989, S. 2.

3

Die Gründungserklärung des »Neuen Forums« »Die Zeit ist reif – Aufbruch 89« vom 9./10.9.1989 ist abrufbar unter: www.hdg.de (letzter Abruf: 27.2.2019). Siehe auch: Anlage 2 der Information [416/89](#).

4

Bärbel Bohley, Jg. 1945, Malerin, Mitbegründerin der Oppositionsgruppe »Frauen für den Frieden« (1982) und der »Initiative Frieden und Menschenrechte« (1985/86), Januar 1988 Verhaftung nach Protestaktionen bei der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration und Abschiebung nach England, August 1988 Rückkehr in die DDR, September 1989 Mitbegründerin des »Neuen Forums«, Mai bis Dezember 1990 Mitglied der Ostberliner Stadtverordnetenversammlung für das »Neue Forum«, 1991 Mitarbeiterin der Parlamentarischen Gruppe »Neues Forum/Bürgerbewegung« im Berliner Abgeordnetenhaus.

5

Frank Eigenfeld, Jg. 1943, Geologe, seit 1970 wissenschaftlicher Assistent am Geologischen Institut der Universität Halle, seit 1979 Kontakte zur offenen Jugendarbeit in Halle-Neustadt, 1982 Entlassung aus dem Hochschuldienst, anschließend Arbeit als Hausmeister in der Hallenser Kirchengemeinde »Am Gesundbrunnen«, Mitverfasser einer kritischen Eingabe an den SED-Parteitag 1986, Mitglied der »Initiative Frieden und Menschenrechte«, Autor mehrerer Samisdat-Schriften wie »Nachtgebete«, September 1989 Mitbegründer des »Neuen Forums«.

6

Michael Arnold, Jg. 1964, Student der Zahnmedizin, seit 1987 Mitarbeit in der Leipziger »Initiativgruppe Leben« (IG Leben), die sich für politische und ökologische Reformen einsetzte, organisierte mehrere Protestaktionen und Demonstrationen, 1989/90 Sprecher der IG Leben, September 1989 Mitbegründer des »Neuen Forums«, 1990–94 Mitglied des Sächsischen Landtages (Bündnis 90/Die Grünen), engagiert in der Aufarbeitung der SED-Diktatur.

7

Die »Republikaner« waren eine 1983 in München gegründete Kleinpartei mit Verbindung ins rechtsradikale Milieu, die im Jahr 1989 ihre größten Erfolge feierte. Im Januar 1989 erhielt sie bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin 7,5 % der Stimmen, im Juni zog sie mit sechs Abgeordneten in das Europäische Parlament ein.

8

Eine Überlieferung der Protestresolution konnte nicht ermittelt werden.

9

Gemeint ist die Gründungserklärung des »Neuen Forums«.

10

Jens Reich, Jg. 1939, Mediziner und Molekularbiologe, seit 1968 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Molekularbiologie der Akademie der Wissenschaften, seit 1980 Professor für Biomathematik am Zentralinstitut, 1970 Gründung des »Freitagskreises« für eine kritische Auseinandersetzung mit der DDR, seit 1985 Mitarbeit in oppositionellen Zirkeln, Auftritte in der Gethsemanekirche und in der »Umweltbibliothek« in Berlin, September 1989 Mitbegründer des »Neuen Forums«, 1990 Mitglied der frei gewählten 10. Volkskammer, zusammen mit Vera Wollenberger (heute Lengsfeld) und Marianne Birthler Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, Oktober bis Dezember 1990 Abgeordneter des Deutschen Bundestages, anschließend Rückkehr in die Forschung.

11

Tamara Danz, Jg. 1952, Sängerin, seit 1978 Frontfrau der Rockgruppe »Silly«, Mitinitiatorin und Erstunterzeichnerin der »Resolution von Rockmusikern und Liedermachern«.

12

Die »Resolution von Rockmusikern und Liedermachern zur inneren Situation und zum Aufruf des Neuen Forums« v. 18.9.1989 war das Ergebnis einer Versammlung von über 50 Unterhaltungskünstlern der DDR im »Maxim-Gorki-Klub« in Berlin-Weißensee. Die Resolution wurde an zahlreiche Einrichtungen wie das ZK der SED, die Staatssicherheit, die Nachrichtenagentur ADN, das »Neue Deutschland« sowie Fernseh- und Rundfunkeinrichtungen gesendet, jedoch nicht veröffentlicht. In der Resolution bekannten sich die Unterzeichner zu den Forderungen des »Neuen Forums« und traten für einen öffentlichen Dialog, die Zulassung oppositioneller Gruppen sowie eine Öffnung der Medien ein. Am 25.9.1989 sollen mehr als 300 Künstler die Resolution unterzeichnet haben, viele von ihnen wurden in der Folgezeit mit Konzertabsagen, Geldstrafen und Auftrittsverboten belegt. Der Text der Resolution ist abgedruckt in: Rauhut, Michael: Rock in der DDR 1964–1989. Bonn 2002, S. 133. Siehe auch: Anlage 5 der Information [416/89](#).

13

Helga Schütz, Jg. 1937, seit 1962 freischaffende Schriftstellerin und Drehbuchautorin.

14

Das von der »Umweltgruppe in der Oase« in Erfurt, der Evangelischen Studentengemeinde Erfurt und dem Arche-Netzwerk organisierte II. Luftseminar fand im September 1989 in der Erfurter Michaeliskirche und Stadtmission statt. Die bis zu 400 Teilnehmer beschäftigten sich mit der Luftbelastung in Erfurt und der ungenügenden Entschwefelung und Entstaubung der städtischen Braunkohlekraftwerke. Die Ergebnisse der Konferenz wurden in der Samisdat-Druckschrift »Erfurter Filterpapier« veröffentlicht.